

wohl gehe." — Indessen war die schlanke Dirne stehen geblieben, und kam nun, als der Bürger mich verlassen hatte, zu mir herüber, um mir ein in Papier gewickeltes Geldstückchen darzureichen, wobei sie mit unbeschreiblich holder Stimme sagte: „Hier, lieber Straßburger, nehme er für diese Kleinigkeit eine Erfrischung zu sich, und werde er recht bald gesund.“ — Ich zog mit zitternder Hand den Hut vor ihr ab, wollte danken, und vermochte es nicht. Noch war ich keines Wortes mächtig worden, da schwebte sie schon um den Löwenbrunnen herum, und entwand aus meinen sie noch lange starr verfolgenden Augen. — Ich blickte zum Himmel empor, pries seine Leitung, die mich in so guter Stunde nach Leipzig geführt, und empfahl mein ferneres Geschick in seinen heiligen Schutz. Noch im letzten Augenblicke meines Lebens werde ich jener feierlichen Stunde gedenken: denn mit ihr hat mein Daseyn einen weit höhern Werth, als es früher hatte, gewonnen. — Aber wer war sie? Wie sollte ich sie nennen? Wo sie wiedersehen? Wer konnte mir sagen, ob das jemals geschehen würde?

(Die Fortsetzung folgt.)

### Charade.

Wenn Helios matterer Strahl den Wipfel  
der Eichen entlaubet  
Und Boreas schneidender Hauch die trauernden  
Fluren durchweht;  
Wenn traulich zum engeren Kreis der Kamin  
die Freunde versammelt,  
Und wenn das Gewand der Natur die Farbe  
der Unschuld erhält,  
Dann siehst Du die Erste des Wortes vom heftig  
und mächtigen Drucke  
Der klaren subtileren Luft zur festeren Masse  
geformt.

So liegen sie leblos nun da, die Kinder der  
himmlischen Fethys,  
Bis sie der Lenz wieder erweckt und ihnen Be-  
wegung verleiht.  
Prometheus duldet willig den Zorn und die  
Rache Jupiters,  
Als er die zwei letzten dem Olymp im äthe-  
rischen Funken entwand,  
Wodurch sein gebildeter Thon nun sichtbar der  
Gotttheit sich nahte,  
Ihm aber der Geyer zum Lohn am Felsen die  
Leber benagt.  
Das Ganze — o glückliche Stadt! aus dir  
entsproß für uns der Kühne,  
Der muthvoll das Dunkel durchbrach, den fin-  
steren Irrthum bestritt.  
Der Licht des Verstandes uns gab und alle Ge-  
fahren besiegte,  
Wie schrecklich sie ihm auch gedroht, dem Ziele  
der Wahrheit zu nahen.  
Adolph Otto.

### Paracelsus.

Wer war denn dieser so verschriene und  
felt fast drei hundert Jahren von den Ärzten  
gewöhnlich nur mit Spott genannte Arzneige-  
lehrte eigentlich; und was hat ihn in so son-  
derbaren Ruf gebracht? Vielleicht am Ende  
auch nur Mißverständnis, Neid und Vere-  
kündung, denen schon so Mancher in die-  
ser Welt hat unterliegen müssen. — Er  
wurde gewöhnlich Philippus Aureolus  
Theophrastus Bombastus Paracel-  
sus von Hohenheim genannt, und so  
vielfach sein Name ist, für so mancherlei ist  
er auch gehalten worden: für einen Zauberer  
und Bundesgenossen des Teufels, für einen  
Adepten, der wirklich Gold gemacht haben